

Armeen, namentlich eines Regiments im Süden, sagen ganz offen, daß sie sich nicht im Revanche zu nehmen und das ist offen und ehrlich, wie es tüchtigen Soldaten geziemt. Nur weiß ich nicht, was die Herren unter Revanche verstehen wollen. Sie uns schlagen wie wir sie geschlagen haben? Müde des ihnen gesungen, so müssen sie erwarten, daß auch wir wieder Revanche nehmen, und da würden wir am Ende der Welt das Schauspiel der zwei Löwen geben, und das wäre weder unter noch der Franzosen würdig. Der wollen die Herren vielleicht die Politik ihres alten Meisters wieder aufnehmen, und bei Sedan seinen Degen übergeben und sich über Wilhelmshöhe nach Chislehurst zurückgezogen hat, und nun da der Welt in Basel etwas normalste? In beiden Fällen werden sie uns auf der Menier haben die wir aber diesmal nicht mehr am Rhein, sondern wie vor Alters hinter den Bergen stehen werden, und dann — qui vivra, vivra!

Es scheint nun doch, daß die Mission des Grafen Schadow nach England nicht bloß die Lösung der mittelasiatischen Frage, sondern auch das Project einer Vermählung des Herzogs von Edinburgh mit der Tochter des Kaisers von Rußland zum Zweck habe. Die bereits erwähnte Londoner Nachricht, daß die Verlobung des Prinzen Alfred mit der Großfürstin Maria Alexandrowna eine nicht mehr zu bezweifelnde Thatsache sei und daß eine Zusammenkunft Gladstone's mit dem Kaiser zum Behufe Festsetzung der Appanage schon in den nächsten Tagen erfolgen soll, wird jetzt durch directe Mittheilungen aus London bestätigt. Die Präliminarien zwischen beiden Höfen heißt es, sind vor einigen Tagen definitiv zum Abschluß gelangt. Die öffentliche Kundgebung des Verlöbnißes wird in den nächsten Tagen, und zwar von Sorrent aus, stattfinden, wo sich die hohen Verlobten am Hofe der Kaiserin von Rußland als solche zum ersten Male begegnen werden. Diese dynastische Verbindung wird gewiß das gute Einvernehmen befestigen, welches jetzt zwischen beiden Nationen wiederhergestellt wurde.

Madrid 13 März. Die Nationalversammlung hat den Antrag des Deputirten Primo Ribero in der Schlussabstimmung angenommen. — Den Mittheilungen der Regierung zufolge haben die Carlisten bei Villafraña und Castellona die Eisenbahnen mehrfach zerstört und sind durch Regierungstruppen in der Richtung auf Montecosta zurückgeworfen worden. Die Beförderung der Abgeordneten Bagain und Juan ist eingestellt. Nach Privatnachrichten ist die Wiederherstellung der Disciplin unter den Soldaten in Catalonien sonderlich da diese nur als Freiwillige dienen wollen. Unter der ländlichen Bevölkerung in Extremadura sind Bewegungen mit socialistischer Tendenz bemerkt.

14 März. In der heutigen Senatssitzung wurde der Herzog von Aosta als Senator wieder eingetragen. In der Deputirtenkammer legte Minister Selva einen Gesetzentwurf über die Wiederanzahlung der Appanage von 400,000 Francs an den Herzog von Aosta vor.

Rom 8 März. Pope della verita veröffentlicht den Wortlaut der vom Fürsten Rattenstein dem Papste übersandten Adresse und den der Antwort des Papstes. Die Adresse protestirte gegen die Aufhebung der religiösen Körperschaft, eine Verletzung oder die Annahme eines modus vivendi sei unmöglich. Gott werde die Feinde der Kirche züchtigen. Der Papst drückte seine Freude über die Kundgebung aus, er sei voller Zuversicht auf die Zukunft. Die Erfahrung aus der Vergangenheit verleihe ihm Muth; man müsse kämpfen und machan sein, um endlich den Sieg davonzutragen.

Armeen, namentlich eines Regiments im Süden, sagen ganz offen, daß sie sich nicht im Revanche zu nehmen und das ist offen und ehrlich, wie es tüchtigen Soldaten geziemt. Nur weiß ich nicht, was die Herren unter Revanche verstehen wollen. Sie uns schlagen wie wir sie geschlagen haben? Müde des ihnen gesungen, so müssen sie erwarten, daß auch wir wieder Revanche nehmen, und da würden wir am Ende der Welt das Schauspiel der zwei Löwen geben, und das wäre weder unter noch der Franzosen würdig. Der wollen die Herren vielleicht die Politik ihres alten Meisters wieder aufnehmen, und bei Sedan seinen Degen übergeben und sich über Wilhelmshöhe nach Chislehurst zurückgezogen hat, und nun da der Welt in Basel etwas normalste? In beiden Fällen werden sie uns auf der Menier haben die wir aber diesmal nicht mehr am Rhein, sondern wie vor Alters hinter den Bergen stehen werden, und dann — qui vivra, vivra!

Es scheint nun doch, daß die Mission des Grafen Schadow nach England nicht bloß die Lösung der mittelasiatischen Frage, sondern auch das Project einer Vermählung des Herzogs von Edinburgh mit der Tochter des Kaisers von Rußland zum Zweck habe. Die bereits erwähnte Londoner Nachricht, daß die Verlobung des Prinzen Alfred mit der Großfürstin Maria Alexandrowna eine nicht mehr zu bezweifelnde Thatsache sei und daß eine Zusammenkunft Gladstone's mit dem Kaiser zum Behufe Festsetzung der Appanage schon in den nächsten Tagen erfolgen soll, wird jetzt durch directe Mittheilungen aus London bestätigt. Die Präliminarien zwischen beiden Höfen heißt es, sind vor einigen Tagen definitiv zum Abschluß gelangt. Die öffentliche Kundgebung des Verlöbnißes wird in den nächsten Tagen, und zwar von Sorrent aus, stattfinden, wo sich die hohen Verlobten am Hofe der Kaiserin von Rußland als solche zum ersten Male begegnen werden. Diese dynastische Verbindung wird gewiß das gute Einvernehmen befestigen, welches jetzt zwischen beiden Nationen wiederhergestellt wurde.

Madrid 13 März. Die Nationalversammlung hat den Antrag des Deputirten Primo Ribero in der Schlussabstimmung angenommen. — Den Mittheilungen der Regierung zufolge haben die Carlisten bei Villafraña und Castellona die Eisenbahnen mehrfach zerstört und sind durch Regierungstruppen in der Richtung auf Montecosta zurückgeworfen worden. Die Beförderung der Abgeordneten Bagain und Juan ist eingestellt. Nach Privatnachrichten ist die Wiederherstellung der Disciplin unter den Soldaten in Catalonien sonderlich da diese nur als Freiwillige dienen wollen. Unter der ländlichen Bevölkerung in Extremadura sind Bewegungen mit socialistischer Tendenz bemerkt.

14 März. In der heutigen Senatssitzung wurde der Herzog von Aosta als Senator wieder eingetragen. In der Deputirtenkammer legte Minister Selva einen Gesetzentwurf über die Wiederanzahlung der Appanage von 400,000 Francs an den Herzog von Aosta vor.

Rom 8 März. Pope della verita veröffentlicht den Wortlaut der vom Fürsten Rattenstein dem Papste übersandten Adresse und den der Antwort des Papstes. Die Adresse protestirte gegen die Aufhebung der religiösen Körperschaft, eine Verletzung oder die Annahme eines modus vivendi sei unmöglich. Gott werde die Feinde der Kirche züchtigen. Der Papst drückte seine Freude über die Kundgebung aus, er sei voller Zuversicht auf die Zukunft. Die Erfahrung aus der Vergangenheit verleihe ihm Muth; man müsse kämpfen und machan sein, um endlich den Sieg davonzutragen.

11 März. Die viel besprochene Adresse, die Fürst Alfred Rattenstein dem Papste am 8. März vorgelesen, beginnt mit den Worten: „Gott der Vater, Alle die Gauenhüter Ihrer Staaten durch eine frevelhafte Verletzung des Völkerrrechts, überfallen wurde, verheereten die Länder dieses heiligen Vaterlandes, laßt daß sie bloß Ihre weltliche Macht bekämpfen und sich geacht fühlen. Ihre geistliche Würde, die Kirche und die freie Ausübung Ihres Amtes über die katholische Gemeinde zu beschützen. Diese heidnischen Verheerungen können bloß diejenigen welche abgestraft werden wollen. Bald erlas man das die Wachen nur Kerkermeister und die Bescherer das Unterdrücker seien. Von diesem Augenblicke an haben wir nie angehört, ausser den Regierungen zu beurtheilen daß die Einheit Italiens bloß ein Vorwand zur Unterdrückung der Kirche sei, und die Ihnen zugesagte Schmach gegen alle mit einer legitimen Macht Bekleideten gerichtet sei und der mit teuflischer List und Gewalt gegen Ihre Unabhängigkeit gerichtete Ansturm die Unabhängigkeit überall in Gefahr fürte. Und nachher wie wir haben unsere Vorfahren untere Bejahung gerechtfertigt und unsere Annahme durch Ihr verrücktes Verfahren bestätigt. Heute können sie auf ein neues und noch kühneres Verbrechen, sie rufen sich die göttliche Gerechtigkeit nach dem Herzen der Kirche nicht auszu-

Schorndorfer Anzeiger

M u t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
deren Raum 3 kr.

Nr 32. **Donnerstag den 20. März** **1873.**

Bekanntmachungen.
Rgl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.
Bekanntmachung.
Diejenigen Mannschaften, welche bei der letzten Controlle-Verammlung unentschuldig oder bei nicht genügend beglaubigten ärztlichen Zeugnissen ausgeblieben sind, erhalten hiemit den Befehl sich am 27. März l. J. bei dem Bezirksfeldwebel zur Nachkontrolle zu stellen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe.
Andere Zeugnisse als die des Oberamtsarztes sind von dem Orts-Vorsteher zu beglaubigen.
Gmünd, den 16. März 1873.
von Schäffer,
Oberstlieutenant und Bezirkskommandeur.

Neuer Geradstetten Holz-Verkauf.

aus Kohlhau, Rothentrain, Jägergarten, Sönnenberg, Königseiche, Frauenhang: — Mittwoch den 26. März 6 Schächer Eichen mit 3 Fm., 1 Ape: 1 Fm., 12 forchene Säglöde 40 Fm.; Langholz III. und IV. Cl. 100 Stück, 164 Fm., 534 fichtene Gerüststangen; Stangen: 45 Stück von 3-5 M., 570 Stück 5-7 M., 812 Stück 7-9 M., 706 Stück 9-11, 165 Stück über 11 Meter lang. Um 8 1/2 Uhr im Kohlhau. Samstag den 29. März aus dem Rothentrain: 32 Nm. eichene Brügel, 37 do. buchene Scheiter, 154 do. Brügel, 17 Nm. birken, eichene, alpine, 17 Nm. forchene Scheiter, 29 do. Brügel, 68 Nm. Anbruch; Restig aufgehoben, geschätzt zu 1000 eichene u., 2780 buchene, 1980 Nadelholz, wovon: Um 9 Uhr beim Jägergarten. Schorndorf den 17. März 1873. Königl. Forstamt. Fischbach.

werden die hienach genannten, überschläg-lich berechneten Arbeiten im Submissions- wege vergeben, und zwar:
Grabarbeit 214 fl. 40.
Maurer- u. Steinhauer- Arbeit 16,616 fl. 14.
Gypser-Arbeit 1373 fl. 32.
Pflaster-Arbeit 113 fl. 24.
Zimmer-Arbeit 5614 fl. 21.
Schreiner-Arbeit 3050 fl. 33.
Glaser-Arbeit 1047 fl. 45.
Schlosser-Arbeit 1195 fl. 28.
Schmied-Arbeit 249 fl. 4.
Flaschner-Arbeit 802 fl. 56.
Eisenmaaren 668 fl. 56.
Wasser-Arbeit 327 fl. 58.
Eisenmaaren 670 fl. —
Tapezier-Arbeit 73 fl. 40.
Ferner die Arbeiten für ein Abtrittge- bäude mit Waschküche mit einer Ueber- schlägsumme von 2062 fl. 14.
Planier-Arbeiten 150 fl. —
Herstellung ein Brunnen 200 fl. —
Bertigung d. Mobiliars 1974 fl. —
Die Accordsliebhaber, welche sich über Vermögen und Fälligkeit auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre Offerte schriftlich, versiegelt, und in Präsenzen des Webers- schlägs ausgedrückt mit der Aufschrift: „Bau-Offert zum neuen Schulhaus in Schorndorf“ versehen, längstens bis Montag den 31. März Vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Pläne, Überschläge und Accordsbedin- gungen sind auf dem hiesigen Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.
Die Eröffnung der eintausenden Offerte findet an obgedachtem Tage, Nachmittags 2 Uhr statt, welcher die Submittenten an- wohnen können.
Den 14. März 1873. Gemeinderath.

Schirm von Hohengehren mit Sicherheit vornehmen zu können, werden sämtliche Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 21 Tagen diefalls anzumelden und rechtsgiltig zu erweisen, widrigenfalls sie Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen nicht zu erwarten haben, mithin ihnen alsdann nur die Verfolgung des in dem Pfandge- setze Art. 40 vorbehaltenen beschränkten Absonderungs-Rechts übrig bleiben würde.
Beutelsbach, den 11. März 1873.
K. Amtsnotariat.
Jeitner.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 24. dieß, Nachm. 2 Uhr, aus den guts- herrschafil. Waldungen Dürrmad, Gezellbacher- rain, Wur- mer, Materhofswald und Thann: 157 Stück Nadelholz: Nämme II. Cl. mit 240, 21 Fm. 175 Stück do. III. Cl. mit 154, 31 Fm. 215 Stück do. IV. Cl. mit 89, 53 Fm. 547 Stück. 484, 05 Fm. Zusammenkunft auf dem gutsherrschafil. Materhof. Den 18. März 1873. Freiherrl. vom Holzsches Rentamt.

Schorndorf. 2. Wiltz. Strähle verkauft wegen widrigem Verhältnis mit seinem Vater sein halbes Haus sammt Schmiedebeitel und ei- nen vollständigen Werkzeug da- zu. Liebhaber wollen sich an ihn wenden.
Den 14. März 1873.

Nächsten Samstag den 22. März wird auf dem Rathhaus die Regulirung des Allmandstückenswesens vorgenom- men werden.
Diejenigen Personen, welche auf Grund der hierüber bestehenden Beschlässe ihre Stücken heimfallen lassen wollen, werden aufgefordert, sich an diesem Tage Vormit- tags zwischen 8 u. 10 Uhr bei der Stück- lens-Commission auf dem Rathhaus einzu- finden.
Den 17. März 1873. Stadtschultheißenamt. Kraß.

Hohengehren. Gerichtsbezirks Schorndorf. **Gläubiger Aufruf.** Um die Verlassenschafts- Theilung des verstorbenen Schreinermeisters Jg. Wilhelm

Schorndorf. **Schulhausbau-Accord.** Zu Erbauung eines neuen Schulhauses

Schorndorf. Einem ausgezeichneten grauen Rattenfänger (Müse) hat un- ter Garantie zu verkaufen C. Kraß, neue Straße.

Winterbach. Wirthschafts- Verkauf.

Die Erben des k. k. Kronwirths
Wörner verkaufen am
Dienstag den 25. d. M.
Mittags 1 Uhr
die Wirthschaft zur Krone. Dieselbe be-
steht in:

Einem 2stöckigen mitten im Ort an
2 Straßen befindlichen Gebäude, in dem
sich ein großer Keller, ein großes Wirth-
schaftslokal, ein Tanzsaal, 3 heizbare
und 3 unheizbare Zimmer mit Küche,
Kammern und Bäder, und unmittelbar
an diesem Gebäude sich Stallungen, eine
Schauer mit Memise und eine bedeckte
Regelbahn befinden.

Kaufsliebhaber werden höflichst einge-
laden und würde ein tüchtiger Mann sein
Auskommen finden.
Den 13. März 1873.

2 Waifengericht.

Seiboldsmüller,
G. B. Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Leonhardt, H. e. f., Bauer in Seibold-
weiler und seine Ehefrau bringen am
Freitag den 21. März d. J.
Vormittags 11 Uhr

unter Leitung der
unterzeichn. Stelle
auf hiesigem Rath-
haus ihr Anwesen,
bestehend in

einem 2stöckigen Wohnhaus mit Stall,
gewöhnlichem Keller, Backofen und
abgesondertem Scheuern = Antheil
dabei, sammt Hofraum,
1/2 M. 42,7 Ath. Gras- und Baum-
garten beim Haus,

9 1/2 M. 7,8 Ath. Weiden,
1 1/2 M. 42,1 Ath. Wiesen und
4 1/2 M. 21,1 Ath. Nadelwald,
im Ganzen oder im Einzelnen mittelst öf-
fentlicher Versteigerung zum Verkauf, wo-
zu Liebhaber — auswärtige mit Vermö-
genszeugniß versehen — hienit eingeladen
werden.
Welzheim, 17. März 1873.

Rathschreiber.

Höher und brei-blättriger
Kleesaamen
in bester Qualität bei

3 **Carl Voll.**

Eierfarbe

Die bekannte Eierfarbe
ist wieder zu haben bei
Carl Schmid
am Bahnhof. 2

Schorndorf.
Den 2. Februar blieb in meiner
Weg ein schwarzflehener Regenschirm
stehen, der rechtmäßige Eigentümer kann
ihm gegen Einrückungsgebühr bei mir
abholen.

D. Seizer, Wegger.

DC. Gottlieb Schwegler. Schorndorf. Arbeiter-Gesuch!

Einige junge Leute von 15 bis 18 Jah-
ren finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Gabler

Schorndorf.
Unterzeichneter verkauft ca. 1/2 Morgen
Wiesen im Ramsbach und kann täglich ein
Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Johannes Eisebraun junior,
Wohnhaft bei Weber Klein. 2

Schorndorf.
40 Centner gut eingebrachtes
Heu und Stroh
verkauft
Brügel jr.

Schorndorf.
60-70 Ctr. Heu
und Stroh verkauft
Buchbinder Echner.

Schorndorf.
Reinen Sommerweizen und
Sommerbinkel hat zu verkaufen
Bühler, Friedrich,
Seisenfelder.

Schorndorf.
1 1/2 Viertel Acker auf der Rislerin hat
zu verpachten
Bäcker Entenmann's We.

Ein Quantum Stroh
hat zu verkaufen
die Obige.

Schorndorf.
2 neue Gussflüge
hat zu verkaufen
Daudel, Schmied.

Einige Wagen guten Strohdung
verkauft, wer? sagt
die Redaction.

„Berliner Börsen-Courier“

Börsenblatt ersten Ranges u. reichhaltige polit. Zeitung.
Wöchentlich 12 Nummern. Sonntags eine Morgen-, Montags eine Abend-Ausgabe,
an den übrigen Tagen Morgen- und Abend-Nummern.

Vollständiger Berliner Courszettel — Uebersichtliche correcte Verloofungslisten —
Uebersichten der Eisenbahn-Einnahmen etc. etc. — Referate und Kritiken über die Geset-
nungen auf dem Gebiete der Börse — Correspondenzen von allen Börsenplätzen.
Princip: strengste Unparteilichkeit.

Freisinnige Leitartikel — Tägliche politische Rundschau — Telegramme — Corre-
spondenzen — Hof- und amtliche Mittheilungen — Berliner Local-Nachrichten — Be-
richte über Kunst und Literatur mit besonderer Berücksichtigung des Theaters in seinen
künstlerischen und persönlichen Beziehungen — Reichhaltiges Feuilleton.

Die Abonnenten des „Berliner Börsen-Courier“ erhalten auf
schriftliche Anfragen Rath und ein sachliches Urtheil über jedes be-
stimmte bezeichnete Effect.

Der „Berliner Börsen-Courier“ ist zum Preise von 2 Thlr. 20 Sgr. vierteljährlich
durch alle Postanstalten zu beziehen. Probenummern versendet auf Wunsch die Expedition
Möhringstraße 24 in Berlin.

Schorndorf. Schilwirthschaft- und Oekonomie- Gebäude-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen,
besonderer Familienverhältnisse
wegen ihre in gutem Renomme
stehende Wirthschaft sammt Oe-
konomiegebäude, in der schönsten
Lage des Orts, in ihrer Wirthschaft zur
öffentlichen Versteigerung zu bringen.

Dieselbe besteht aus dem zweistöckigen
Wirthschaftsgebäude zur Sonne.
Der 1. Stock enthält 3 Zimmer, Küche,
Speisekammer, Stallung, Branntwein-
brennerei und Brunnen in demselben, dar-
unter ein großer Keller.

Der 2. Stock enthält 5 ineinander-
gehende Wirthschaftslokale, Küche, Speis-
kammer, darüber große Bühne.

Eine große Scheuer beim Haus nebst
freistehenden Vieh- und Schweinställen.
Großer Hofraum, hinter welchem sich
1/2 Morgen Grasgarten mit den schönsten
Obstbäumen bepflanzt, befindet.
Dieses Anwesen kommt

Dienstag den 25. März,
Vormitt. 9 Uhr
zum erstenmal zur Versteigerung.
Liebhaber, Unbekannte mit obrigkeitlichen
Vermögenszeugnissen versehen, sind freund-
lichst eingeladen.
Sonnenwirth Eichel.
Wittwe.

Schorndorf.
Einen noch neuen Frauenpaleot von
schwarzem Tuch verkauft aus Auftrag
Kavoline Hellerich.

Hegnauhof.
Ein starkes halbengetriggtes
Käuferschwein verkauft
Johannes Steber.

Unterurbach.
Einen wohlherzogenen jungen Menschen
nimmt mit oder auch ohne Lehrgeld in die
Lehre
Bäcker Schaal.

Vorladung der Obergerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Santsachen, werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten be-
zeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch
gehörig Bevollmächtigte, oder auch Rath dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Mezz ihre Forderungen und etwaigen
Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen
und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt
noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liqui-
dations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von
Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen
des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden, auch
werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen
werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden,
deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen
Gläubigern laßt die gefällige fünfzehntägige Frist zu Belieferung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liqui-
dations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Ver-
kaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähig-
keit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß
die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausförende Stelle.	Datum der amt- bekannt- machung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Obergerichts- Schorndorf.	8. März	Johann Andreas Wagner, Tuchmacher u. Kaufmann in Schorndorf.	Mittwoch den 21. Mai d. J. Vormitt. 8 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf 19. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr.
—	—	Johann Georg Uetz, Wagner in Weiler.	Montag den 26. Mai d. J. Vormitt. 8 Uhr.	Weiler.	Liegenschafts-Verkauf 20. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr.

Offene Lehrstellen.

In eine Fabrik neuer sehr gangbarer Artikel aus Metall-Composition werden
einige junge Leute, welche die Schule verlassen, gesucht, und wird denselben bei sehr
guter Behandlung von Anfang an ein sich jährlich steigender angemessener Lohn be-
zahlt.

Bei bevorstehender Confirmation machen wir Eltern, Vormünder
und Lehrer besonders darauf aufmerksam.
Gest. Anträgen sehen entgegen

Molt, Haag & Cie., Stuttgart,
Poststr. 4.

Das Neue Blatt 1873.

Nro. 26 ist soeben eingetroffen und enthält:
„Die neue Magdalena.“ Von Wilkie, Col-
lins. — „Zeitsonette.“ Von Hugo Gädke.
— „Einen Blick in den Schwarzwald und
seine Industrie.“ Von R. Hofmann v.
Rauborn. — „Moderne Pamphyle.“ No-
velle aus der Gegenwart. Von F. Hirch.
— „Damenfeuilleton.“ Interessante Frauen
der Vergangenheit und Gegenwart. —
„Handel und Verkehr.“ — Allerlei: Der
Orden der Wachsamkeit. — Der Nestor
deutscher Redacture. — „Arithmetische
Aufgabe.“ — „Neue Bücherchau.“ —
„Polytechnischer Briefkasten.“ — Corre-
spondenz. — An Illustrationen: Morgen-
revue im Hühnerhof. — Schwarzwälder
und Schwarzwälderinnen. — Gräfin Dora
d'Altria. — Autographen deutscher Fürsten,
Feldherren und Staatsmänner.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch
alle Buchhandlungen und Post-Anstalten
für den mäßigen Preis von 15 Sgr.
vierteljährlich.

(Eingefendet.)
Wenn es irgend ein Verein verdient, daß ihm als Ehren-
Mitglied beigetreten würde, so ist es der Krieger-Verein.
Denn hat nicht jedes deutsche Herz zur Zeit wo uns Frank-
reich plöglich mit Krieg überfallen wollte, „nachst Gott“ auf unsere
jungen Streiter seine Hoffnung gesetzt? Wie ein Mann mit frischem
Muth sind sie dem Feind entgegengeeeilt, und haben Gott sei Dank
den Feind zurückgeschlagen, auf sein eigen Land, daß den Franzosen
all das Kriegsglück, womit sie uns zu verderben suchten, auf den
eigenen Kopf kam, allerdings durch harten Kampf und Strapazen,
bei Hitze und Kälte.

Und um diese Erlebnisse im Franzosenkriege und die Freude
bei der Rückkehr ins Vaterland unvergesslich zu erhalten, thaten sich
die Krieger zusammen zu einem Verein, in jedem Jahr einen Tag
zu feiern zum Gedächtniß an die Erlebnisse im Feldzuge 1870 bis
1871, hauptsächlich aber um den Kameradengeist zu pflegen und
aus dem Grunde die erkrankten oder hilfsbedürftigen Kameraden
aus Mitteln des Vereins zu unterstützen.

Das Vereinsvermögen wird durch monatliche Einlagen der
Mitglieder gesammelt, können aber, da die meisten Mitglieder ganz
unvermögl. sind, nicht hoch gestellt werden, auch jetzt schon Kame-
raden Hilfe geleistet werden muß.

So bittet denn Einsender dieses seine dankbaren Mitbürger,
sich dem Verein als Ehrenmitglieder gegen einen jährlichen frei-
willigen Beitrag anzuschließen; wenn der Krieger-Verein auch keine
genügsamen Abende geben kann durch Abingen schöner Lieder, so
wird er diese Ehre dadurch erwerb, daß wenn Gefahr droht, jeder
zu den Waffen eilt, um das Vaterland zu schützen.

Unterschriften sowie Ehrengaben können bei dem Kassier des
Vereins, Alerwirth Manz, jederzeit abgegeben werden. R. B.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 17. März. (Landesproduktbörse.) Waizen,
russischer 8 fl. 18-30 kr., bayerischer 8 fl. 15-30 kr., norddeutscher
8 fl. 30 kr., Kernen 8 fl. 12-24 kr., Dinkel 5 fl. 12-30 kr.,
Gerste, ungar. 6 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 18-30 kr. — Die Wehl-
preise stellen sich pr. 100 Kilo. sammt Sack: Nr. 1 25 fl. 12 kr.
bis 26 fl., Nr. 2 23 fl. 12-36 kr., Nr. 3 19 fl. 48 kr. bis 20 fl.,
Nr. 4 16 fl. bis 16 fl. 30 kr.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 33.

Samstag den 22. März

1873.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1873 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Die Redaction.

Markt-Concessions-Gesuch.



Die Stadtgemeinde Schorndorf beabsichtigt ihr Marktwesen den Zeit- und Verkehrs-Verhältnissen entsprechend abzuändern und hat um die Erlaubniß gebeten, künftighin in jedem Monat und zwar je am ersten Dienstag, oder wenn dieser auf einen Festtag fällt, am darauffolgenden Tage, einen Viehmarkt abhalten zu dürfen, wogegen die seitherigen jährlichen 4 Viehmärkte wegfallen und statt der bisherigen jährlichen 3 Krämermärkte deren nur zwei und zwar in Verbindung mit den Viehmärkten je am ersten Dienstag im Monat Juni und November abgehalten werden sollen. Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Einsprachen gegen die Gewährung dieses Gesuchs binnen der Frist von 14 Tagen hier anzubringen sind. Den 19. März 1873.

Königl. Oberamt. Schindler.

Gewerbliche Vorbildungsschule

Heute Abend um 7 1/2 Uhr und morgen Vormittag um 8 Uhr wird an der hiesigen gew. Fortbildungsschule eine Prüfung in den wissenschaftlichen Fächern vorgenommen werden. Nach dem Vormittagsgottesdienst versammeln sich die Schüler im Rathhaussaal wo der Winterkurs durch eine Anprobe und eine Prämienvertheilung geschlossen werden wird. Alle Freunde der Schule, insbesondere aber die Lehrherren der Schüler werden hiemit eingeladen, durch ihre Gegenwart ihr Interesse für die Schule an den Tag zu legen.

Der Schulvorstand: Reallehrer Förcher.

Musterkarten

Unterzeichneter empfiehlt seine neuen Musterkarten von Tapeten, sowie auch Fenster-Rouleaux zu den billigsten Preisen. J. März, Sattler u. Tapezier.

Zu verkaufen ein noch schöner Conifermandenroß bei Jacob Knauth.

Anfügen aufgefodert, daß die Säumigen sodann dem Stadtschultheißenamt zur weiteren Verfügung übergeben werden müßten. Stadtpflege.

Sang- & Sägholz-Verkauf.

Anschließend an die Langholz-Verkäufe in den Revieren Uebelberg vom 27. u. Plüderhausen vom 28. d. verkauft die unterz. Stelle Samstag den 29. d. dies in dem Spitalwaß Anlagen: 500 Stämme mit 520 Fm., worunter 28 Stämme 1., 150 St. 2., 142 St. 3. und 150 St. 4. Classe, 30 Sägstämme. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Lantienwäldle: Hospitalpflege, Laur.

Loose

von dem Tarn-Berein Schorndorf zu Gunsten einer Fahne sind a 18 Kr. zu haben bei

G. Veil, F. Speidel, G. Schmid, P. Kohler.

Schöne Saatwicken

hat zu verkaufen Aug. Pfeiderer, Bäcker.

Schorndorf. Gottlieb Friedrich Schmidt, Sägmüller hier, bringt am Montag den 24. d. M. Nachmitt. 2 Uhr seine Hofsch. Scheuer in der neuen Straße, Brand-Verf. Anschlag 1200 fl. Angekauft zu 1200 fl. auf dem hiesigen Rathhaus im einmaligen öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden. Nach dem Aufsteich wird der Verkauf sogleich genehmigt. Stadtschultheißenamt. Frach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 24. werden im Stadtwald verkauft: 1 Raummeter eichenes 4 langes Kuscholz, 32 Raummeter eichene, gemischte, birchene und aspene Scheiter und Prügel, 2650 buchene und gemischte Welfen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am Kuffelwäldle. Stadtpflege.

Von Seiten der Stadtpflege wird am nächsten Dienstag und die folgenden zwei Tage Corp.-Steuer u. pro Mayr. 1872 verfallene Bestandgeld auf dem Rathhaus eingezogen. Insbesondere werden diejenigen, welche an der Corporationssteuer pro 1872 bis 73 noch nichts bezahlt haben, mit dem

Vom Oberlande, 17. März. (Schwannenbericht.) Ravensburg 17. März. Mittelpreise: Korn 8 fl. 20 kr., Roggen 5 fl. 46 kr., Gerste 5 fl. 59 kr., Haber 4 fl. 15 kr. Korn hat um 7 kr. Gerste um 10 kr. aufgehoben. 11th 15. März. Korn 8 fl. 20 kr., Roggen 5 fl. 55 kr., Gerste 5 fl. 59 kr., Haber 4 fl. 15 kr. Aufschlag beim Korn 4 kr., Roggen 8 kr., Gerste 12 kr. Erbslumme 42,645 fl. 17 kr. Witterung milde.

Wittich, 14. März. (Schwannenbericht.) Am vorigen Schwannentage waren 5503 Ztr. Getreide zum Verkauf, aufgetheilt, wovon 5362 Ztr. verkauft und 141 Ztr. im Reste blieben. Der Handel ging sehr lebhaft; Kammliche Fruchtpreise stiegen und zwar Korn um 7 kr., Roggen 10 kr., Gerste 4 kr., Haber 4 kr. Erbslumme: 36,660 fl. 27 kr. Mittelpreise: Korn 7 fl. 55 kr., Roggen 5 fl. 46 kr., Gerste 5 fl. 49 kr., Haber 4 fl. 4 kr. Gewicht: 1 Sch. Korn 272 Pfd., Roggen 260 Pfd., Gerste 248 Pfd., Haber 180 Pfd. Mittelpreise: 1 Ztr. Kornmehl No. 1: 13 fl. 12 kr., 1 Pfd. 8 kr., 1 Ztr. Roggenmehl 8 fl. 54 kr., 1 Pfd. 5 1/2 kr. Witterung: seit drei Tagen winterlich. Schnee, windig, nachfalt.

Berlin, 18. März. Der Kaiser hat, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ vernimmt, dieser Tage eine Verordnung vollzogen, welche die katholische Feldpropheze aufhebt und die Ordnung der katholischen Militärseelsorge in früherer Weise wiederherstellt. Das Abgeordnetenhause hat heute in zweiter Lesung sämtliche Paragraphe der Gesetzesvorlage über die Rechtsgrenzen zum Gebrauche kirchlicher Strafmittel, unter Ablehnung aller Amendements in der Commissionfassung angenommen.

Stuttgart, 17. März. Der bischöfliche Generalvikar Rapp, geborener Gräber und Leiter des hiesigen Centralcomites, eines Vereins zur Leitung der politischen Wahlen, hat den Beschluß erhalten, die Wahlprüfungen binnen 48 Stunden zu verlassen. Gestern ist eine Deputation von Notabeln des Handelsstandes nach Berlin abgereist, um bei dem Reichskanzler gegen die Erhöhung der Tabaksteuer vorzugehen. Die Regierung hat den Handelskammern anheimgestellt, Maßregeln vorzuschlagen, wie in einzelnen Fällen die Härte der Cultentarifung zu mildern wäre. Die Regierung ist gewillt, den augenblicklichen Gultenvorrath des Landes durch Vermittelung der Verwaltungskassen convertiren zu lassen, wofür eine Garantie gegen die Möglichkeit gefunden werden kann, daß eine solche Maßregel nicht neue Bestände heranziehe. Wer die letzte Zeit vor dem Erlasse dieser Verfügung Zahlungen in Gulden von Verwaltungskassen empfangen hat, kann dieselben umtauschen.

Leipzig. Die selbstständigen Schuhmacher Deutschlands stehen im Begriff zu einem allgemeinen deutschen Schuhmacher-Verein zusammenzutreten und hat das hierzu erwählte seit längerer Zeit in Leipzig stehende Comité seinen Congreß einberufen, der mit dem ersten Ostertag beginnend in den Räumen des Leipziger Schützenhauses abgehalten werden wird. Es handelt sich hierbei nicht um eine Versammlung nach veralteter Handwerksweise, sondern es liegen die Bestrebungen vor, auf Basis des technischen und geistigen Fortschritts eine vollständige Reformation auf dem Gebiete des Schuhmachergewerks im Sinne der Zeit herbeizuführen. Durch Gründung von Ortsvereinen in den meisten deutschen Städten, die wieder je nach den eigenen zu Provinzial- und Gau-Verbänden zusammenzutreten, ist seit einigen Jahren die Bewegung in wesensprechender Weise angebahnt und das Verhältniß des Einzelnen allmählich gewandelt worden; durch die Einwirkung, der für die geistigen, gewerblichen und künstlerischen Interessen bedachten „Deutschen Schuhmacher-Zeitung“ (H. A. Günther Berlin) ist ferner eine einheitliche Verbindung hergestellt und die ganz Bewegung concentrirt, so daß die aus dem Leipziger Congreß hervorgehenden Beschlüsse als ein Ausdruck der Bestrebungen sämtlicher deutschen Schuhmacher zu betrachten sein werden. Die Hauptfragen die, der sich bildende Verein in Erwägung ziehen und zur bestmöglichen Gelebung bringen wird, sind: Schaffung einer unabhängigen deutschen Schuhmode, Regelung der Arbeiterfrage, Entwicklung der geistigen Bildung, Erhebung der finanziellen Lage des Gewerbes. Mit dem Congreß wird eine Ausstellung von Schuhwaren und sämtlichen Schuhmacherbedarfs-Artikeln, Nähmaschinen u. s. w. verbunden sein. Von hervorragendem Interesse wird die amerikanische Näh-Maschine (Sohlen-Nähmaschine) sein, die mit ihren Hilfsmaschinen und Apparaten geeignet ist, eine vollständige Umwälzung hervorzubringen. Namentlich wird sie das Kleingewerbe, die Markt-schuhmacherei auf eine ganz andere Basis stellen. Zur Verbesserung dieser Maschine werden verschied. Genossenschaften gebildet und wird es nur noch Frage der Zeit sein, die jetzt so sehr traurige Lage der Landtschuhmacher zum Guten verändert zu sehen, wobei

die durch Maschinen erzeugte Waare, sowohl in Material wie Arbeit, den höchsten Ansprüchen genügen wird. Bern, 18. März. Eine große Finanzgesellschaft ist Willens, das Eisenbahnen mit der Walliser-Etate über den Simplon zu verbinden. Bundesrath Doret ist in dieser Angelegenheit nach Turin gereist.

Paris, 16. März. Die Mittheilung des offiziellen Blattes über den Abschluß des A. u. m. u. g. v. e. r. t. r. a. g. s. hat allgemeine Freude erregt. Selbst die legitimistischen Organe können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit einige Worte zu Gunsten von Thiers zu sagen. Alle Welt ist überrascht, daß die Räumung, der vier noch besetzten Departements, und selbst von Belfort, schon im Juli beginnt. Man hatte gefürchtet, daß die letztere Festung in den Händen der Deutschen bleiben würde, bis die letzte Milliarde vollständig abgetragen sein würde; aber man gab in Berlin den Vorstellungen von Thiers nach, der Beldun für Belfort anbot, um so den Gerüchten entgegenzutreten, daß Deutschland diese Festung überhaupt nicht herauszugeben wolle. Während der letzten Unterhandlungen, so schreibt „Bien Public“ in dieser Hinsicht, fanden die französischen Unterhändler bei der deutschen Regierung und besonders bei dem Fürsten Bismarck die veröhnlichsten Gesinnungen. Inzwischen waren die Unterhandlungen in Folge Thiers' Ernstes sehr mühsam. Gewisse Punkte wurden erst spät gelöst. Was Belfort anbelangt, so demontirte die deutsche Regierung ohne Aufhören die in Umlauf gesetzten falschen Gerüchte; aber diese Festung sollte anfänglich zu legt geräumt werden. Herr Thiers, der wünschte, dem nationalen Gefühl Befriedigung zu geben, verlangte mit größter Entschlossenheit für diesen Platz die nemliche Behandlung, wie für die anderen Departements, und es gelang ihm, es durchzusetzen. Das die Garnison, welche die Besatzung der letzten Festung abwarten hat, die Bedum ist.

Paris, 16. März. Nach einer der „Agence Havas“ zugegangenen offiziellen Mittheilung ist der Vertrag über die vollständige Räumung des französischen Gebiets durch die deutschen Truppen gestern in Berlin unterzeichnet worden. Die einzelnen Bestimmungen besagen, daß die vierte Milliarde der Kriegsschuldung, bis zum 5. Mai d. J. vollständig abbezahlt werden soll, während die Bezahlung der letzten fünften Milliarde in vier gleichen Theilzahlungen am 5. Juni, 5. Juli, 5. August und 5. September zu erfolgen hat. Der deutsche Kaiser verpflichtet sich, am 1. Juli d. J. die Departements der Vogesen, Ardennen, Meuse, Neurthe und Mosel sowie des Aronntsements Belfort räumen zu lassen und soll die Zeit, innerhalb der die Räumung vor sich geht, nicht über 4 Wochen dauern. Als Pfand für die beiden bei der Räumung noch übrigen zwei letzten Theilzahlungen von der fünften Milliarde soll Berlin mit seinem Rayon und zwar nur bis zum 5. September c. besetzt bleiben; die Räumung Berlins soll binnen 14 Tagen vom 5. September d. J. ab erfolgen. Sobald diese zwischen den beiderseitigen diplomatischen Vertretern getroffenen Verabredungen in authentische Form gebracht worden sind, sollen dieselben der Nationalversammlung vorgelegt werden, damit der Austausch der Ratificationsurkunden zwischen dem deutschen Kaiser und dem Präsidenten der Republik so rasch wie möglich erfolgen kann.

— 17. März. Die Berliner Zeitungen drücken ihre lebhafteste Genußthung über den glücklichen Ausgang der Unterhandlungen mit Deutschland aus und jenen Thiers große Anerkennung. Der Postkoffer am Berliner Hof, Bismarck, de Goutant-Viron ist zum Großofficier der Ehrenlegion ernannt worden.

London, 15. März. Das Testament Napoleons III. ist, wie der „Ball Mail Gazette“ geschrieben wird, in England bestätigt worden: Sein Privatvermögen beträgt unter 120,000 Pfd. St. und dies hinterließ er ohne jeden Vorbehalt der Kaiserin. Dem kaiserlichen Prinzen vermacht er nichts als die Kaiserkrone. Wenn dies wahr ist, so sagt die „Ball Mail Gazette“ hinzu, so haben wir hier eine Verletzung der Napoleonschen Idee, veranlagend ein durch die Stimme des Volkes berufener Bonaparte regieren mag und des Kaisers Testament ist in dieser Beziehung ein wichtiges Manifest an die Imperialisten. Es ist eine Botschaft an die Freunde des Prinzen Napoleon.

Washington, 18. März. Der Senat bestätigte das bisherige Cabinet, in welchem aber an Stelle Bunnells Richardson Schaghterret wurde. Als Laurenceburg (Kentucky) und Elyria (Ohio) werden bedeutende Feuerbrünste gemeldet und wird der Brandschaden im Ganzen auf eine halbe Million Dollars angegeben. Das Maschinenpersonal der Mississippibahn tritt, hindert die Fahrten und beschwört das Material. Zum Schutze der Bahn sind Truppen verlegt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.